

KSV OWL – Ausschreibung der Klärschlammlogistik beginnt

Klärschlammverwertung OWL GmbH (KSV OWL) wird ab dem 01.01.2024 die Klärschlamm Entsorgung in Ostwestfalen-Lippe, Teilen des Regierungsbezirks Arnsberg und Niedersachsen für 78 Kommunen und Verbände sicherstellen. Hierfür hat sie als strategischen Partner bis 2043 die MVA Bielefeld-Herford GmbH gewonnen. Ab dem 01.01.2024 werden ca. 160.000 Tonnen Klärschlamm jährlich aus über 80 Kläranlagen zunächst in der Müllverbrennungsanlage der MVA Bielefeld-Herford GmbH in Bielefeld, der Verbrennungsanlage der Enertec Hameln GmbH in Hameln, den Klärschlammverbrennungsanlagen der Innovatherm GmbH in Lünen, der KENOW GmbH & Co. KG in Bremen sowie in einem Zementwerk der HeidelbergMaterials in Geseke entsorgt. Ab 2029 wird die neue Klärschlammverbrennungsanlage in Bielefeld in Betrieb gehen und zusammen mit einer Vortrocknung durch die B+T Energie GmbH in Horn-Bad Meinberg sowie der Innovatherm GmbH in Lünen die Entsorgung der dann 178.000 Tonnen Klärschlamm übernehmen.

„Dass unsere kommunale und regionale Kooperation, eine der größten in Deutschland auf diesem Feld, nun mit der MVA einen 100 % kommunal-getragenen Partner hat und einen regionalen Partner, der mitten im Herz aller Kommunen seinen Standort hat, freut mich ganz besonders. Die Wertschöpfung bleibt somit in der Region und ich würde mich freuen, wenn sich an dem Wettbewerb zur Logistik neben anderen interessierten Wettbewerbern auch viele regionale Unternehmen beteiligen“, so Dr. Ute Röder Aufsichtsratsvorsitzende der KSV OWL.

Nach der erfolgreichen Vergabe der Strategischen Partnerschaft werden nun die Unternehmen gesucht, welche den Klärschlamm zu den Entsorgungsanlagen bringen. Dazu hat die Gesellschafterversammlung der KSV OWL am 03.02.2023 in Detmold einstimmig die Ausschreibungsunterlagen beschlossen.

Die KSV OWL hat dazu fast 40 Lose gebildet, welche den jährlichen Transport der über 80 Kläranlagen in einer Bandbreite von rund 400 Tonnen (Kläranlage Bredelar in Marsberg) bis zu 16.000 Tonnen (Kläranlage Bielefeld-Heepen) Klärschlamm umfassen. Die unterschiedlichen Losgrößen, die Einteilung nach den Transportsystemen (Mulden, Container, Sattelkipper) und die lange Laufzeit von mindestens fünf Jahren (Ende 2028) mit der Möglichkeit zur

Verlängerung bieten gerade regionalen Transporteuren eine gute Chance, attraktive Angebote zu unterbreiten. Dabei kann sich jeder Unternehmer auf eines, mehrere oder sogar alle Lose bewerben.

Herr Kleikemper, Geschäftsführer der Klärschlammverwertung OWL: „Wir haben uns bewusst für kleine Losgrößen entschieden, damit auch regionale Anbieter zum Zuge kommen können, die sich in der Vergangenheit bewährt haben.“

Innovativ ist die Bewertung der angebotenen LKW-Flotte durch die KSV OWL. Erstmals in der Region werden bei dem Transport Umweltkriterien und die Verkehrssicherheit berücksichtigt. Gerade innovative Fahrzeugflotten mit emissionsfreien LKW können sich einen Vorteil sichern. Auch die Sicherheit im Verkehr will die KSV OWL verbessern, in dem Abbiegeassistenten, welche schwere Unfälle insbesondere mit Radfahrern und Fußgängern verhindern können, positiv von ihr gewertet werden. Die Ausschreibung wird digital über das Deutsche Vergabeportalabgewickelt. Mit diesem Link wird die Ausschreibung direkt erreicht:

<https://www.dtvp.de/Satellite/notice/CXP4YKR6SPX/documents>

Ansprechpartner für Rückfragen:

Klärschlammverwertung OWL GmbH
Eckendorfer Str. 57
33609 Bielefeld
E-Mail: presse@ksv-owl.de

Geschäftsführung:

Sven Bökemeier
Telefon: +49 521 51-6094
E-Mail: s.boekemeier@ksv-owl.de

Mirco Koppmann
Telefon: +49 571 89-950
E-Mail: m.koppmann@ksv-owl.de

Georg Kleikemper
Telefon: +49 2524 9307-450
E-mail: g.kleikemper@ksv-owl.de

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Dr. Ute Röder

Verwaltungsvorstand Kreis Lippe

Geschäftsführerin Abfallwirtschaftsverband Lippe

Telefon: 05231 / 62-5930

Mobil 0173 / 572 66 59

Fax 05231 / 630118001

E-Mail: U.Roeder@kreis-lippe.de

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:

Thomas Grundmann

Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH (GEG)

Geschäftsführer

Telefon: 02524 / 9307-101

Mobil 0171 / 27 46 123

Fax: 05241 / 8527-56

E-Mail: thomas.grundmann@awg-waf.de

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

Dr. André Brandt

Kreis Paderborn

Rechtsdezernent

Aldegrevestr. 10 - 14

33102 Paderborn

Telefonat: +49 5251 308-8003

Fax: +49 5251 308-898003

E-Mail: rechtsdezernent@kreis-paderborn.de

Weitere Informationen:

In OWL werden rund 120 Kläranlagen betrieben, die mittelbar oder unmittelbar in kommunaler Hand liegen. In den Kläranlagen fielen 2017 etwa 184.000 Tonnen Klärschlamm an. Diese Klärschlämme enthalten eine ganze Reihe wertvoller Pflanzennährstoffe. Daher konnten in der Vergangenheit rund zwei Drittel als Dünger auf den Feldern der Region genutzt werden, die verbleibende Restmenge wurde in Kraftwerken und Zementwerken eingesetzt. Da der Klärschlamm neben wertvollen Bestandteilen jedoch auch umwelt- und gesundheitsgefährdende Schadstoffe enthalten kann, wurde in der neuen Klärschlammverordnung (AbfKlärV) die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung eingeschränkt. Weiterhin ist durch Inkrafttreten der neuen Düngeverordnung vom 02.06.2017 das Aufbringen unter anderem von Stickstoff und Phosphor auf Äckern weiter eingeschränkt worden. Da aber Phosphor ein wertvoller Rohstoff ist, hat der Gesetzgeber eine grundsätzliche Phosphorrückgewinnung für Klärschlämme vorgesehen. Die Weisheit dieser Vorgabe des Gesetzgebers zeigt sich aktuell, da bisher sich noch kein Verfahren im Regelbetrieb befindet. Betreiber von Kläranlagen mit einer Ausbaugröße von mehr als 50.000 Einwohnerwerten haben Zeit bis 2032 und mit einer Ausbaugröße von mehr als 100.000 Einwohnerwerten bis 2029, um die Klärschlammverwertung neu zu organisieren.

Aufgrund der Änderung der beiden Gesetze haben aber bereits jetzt, und zwar alle Kläranlagenbetreiber, auch die der kleineren Städte und Gemeinden, Probleme, weil die bisher in OWL betriebene landwirtschaftliche Verwertung nicht mehr bzw. nur noch sehr eingeschränkt möglich ist. Eine ordnungsgemäße Entsorgung erfolgt daher meist in Verbrennungsanlagen. In ganz Deutschland fehlen aber Kapazitäten hierfür. Daher stieg 2017 bis 2020 das Preisniveau für die Klärschlammentsorgung sprunghaft. In Niedersachsen und auch einigen Regionen OWLs wurde von einem Entsorgungsnotstand gesprochen, da kaum noch Flächen für die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung zur Verfügung standen.

Aufgrund der erheblichen Vorlaufzeiten für die notwendigen Umsetzungsmaßnahmen einer zukunftsfähigen Klärschlammentsorgung/-verwertung in OWL bestand deshalb die Notwendigkeit, schon frühzeitig zu handeln, um für neu zu schaffende Entsorgungskapazitäten einen ausreichenden Planungs- und Umsetzungszeitraum zur

Verfügung zu haben. In der KSV OWL haben sich über die Gesellschafter 78 Gemeinden, Städten, Kreisen sowie Wasser- und Zweckverbänden aus den Regierungsbezirken Detmold und Arnsberg sowie Niedersachsen mittels des Kooperationsvertrages vom 14.02.2020 zusammengeschlossen, um gemeinsam langfristig, nachhaltig und wirtschaftlich ihre Klärschlämme zu entsorgen. Eine Neuaufstellung der Klärschlamm Entsorgung war durch Novellierung der Düngeverordnung mit zunehmend erschwerten Bedingungen für das Aufbringen von Klärschlamm auf landwirtschaftliche Flächen sowie der Novellierung der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) u.a. mit der Pflicht der Rückgewinnung des wertvollen Rohstoffes Phosphor aus Klärschlamm ab 2029 notwendig geworden. Durch diesen einmaligen Zusammenschluss ergeben sich nun eine Vielzahl von Synergien, die den Bürgerinnen und Bürgern als Gebührenzahlern zugutekommen.

Die KSV OWL hatte über ein Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb einen sogenannten strategischen Partner gesucht, der mit ihr zusammen über ein gemeinsames Tochterunternehmen ab 2024 die Klärschlämme bis 2043 entsorgt. Das zukünftige Unternehmen OWL Ressourcen GmbH wird eine Klärschlammverbrennungsanlage (KVA) planen, bauen und betreiben. Die MVA Bielefeld-Herford GmbH ist seit der Unterzeichnung der relevanten Verträge am 28.04.2023 Strategischer Partner. Zuvor hatten alle Gesellschafter der KSV OWL diesen Vertrag in ihren Räten (fast) immer einstimmig gebilligt. Mit dem Strategischen Partner MVA Bielefeld-Herford GmbH, einer Tochter der Interargem GmbH, welche ebenfalls ein kommunaler Zusammenschluss ist, wird nun in Bielefeld neben der aktuellen Müllverbrennungsanlage eine neue Klärschlammverbrennungsanlage errichtet. Diese nutzt die Synergiepotentiale an dem etablierten Standort. Die Klärschlammverbrennungsanlage wird zum Jahreswechsel 2027/28 in Betrieb gehen. Die KSV OWL wird auch ab 2029 um die Phosphorrückgewinnung kümmern. Hierfür wird sie den Markt sondieren und damit einen nachhaltigen sowie wirtschaftlichen Kreislauf des wertvollen Stoffes sichern.